



TOUR 5

Durch die Heimat der Störche



Im Auftrag von





Durch die Heimat der Störche

38 km



Start: Sarralbe, Parkplatz an der Albe, Straße „Quai de l'Albe“

Empfohlene Richtung: im Uhrzeigersinn

Belag: durchgehend asphaltiert

Steigungen: kaum

Schwierigkeit: leicht

Landschaft: weite Felder, Seen

Kindertauglich: gut

Geeignet für: Radwanderer, Familien

ÖPNV-Anbindung: Bahnhof Sarralbe

Ausflugsziele:

Sarralbe: Altstadt, altes Stadttor, große Mühle, Saar-Kathedrale, Museum zur Wasser-Maginot-Linie, Rundgang zu den Storchennestern

Übernachtung:

Camping: Hirbach

Gästezimmer/Ferienwohnungen:

Hilsprich, Le Val-de-Guéblange

Rast: Hilsprich, Hirbach, Sarralbe

Fahrrad-Reparatur: Sarralbe, Aux deux roues

Tipp: Das Naturschwimmbad am Hirbacher Weiher

Info:

Tourist Information im Rathaus

Saarbrücken, Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken, +49 (0)681 95909200, visit.saarbruecken.de

Tourist Information im Schloss

Saarbrücken, Schlossplatz 1-15 66119 Saarbrücken, +49 (0)681 506-6006, regionalverband-saarbruecken.de/touristinfo/

Office de Tourisme Sarreguemines

Confluences, 8 rue Raymond Poincaré, 57200 Sarreguemines, +33 (0)387 98 80 81, sarreguemines-tourisme.com

Tourenverlauf im Uhrzeigersinn: Sarralbe – Bissert – Hinsingen – Kirviller – Hazembourg – Kappelkinger – Hilsprich – Diderfing – Holving – Hinsing – Schweix – Sarralbe

Ausgangspunkt der Tour ist der Freizeit-Hafen am nordöstlichen Stadtrand von Sarralbe. Der gelben Velo visavis Beschilderung folgend geht es auf dem Radweg am Saarkanal entlang Richtung Bissert. Das ist purer Fahrgegnuss, eben und teils von Bäumen beschattet. Die nach vier Kilometern am gegenüberliegenden Ufer ersichtlichen Mauern gehören zum 1717 erbauten, ehemaligen Gestüt der Herzoge von Lothringen, dem „Haras du Duc de Lorraine“. Noch mehr Grün und die ein oder andere Vogelsichtung bietet das anschließende Natura-2000 Schutzgebiet der Saar-Auen.

In Bissert, dem Tor zum Elsass, quert eine kleine Brücke den Saar-Kanal und die Strecke verzweigt sich. Die Velo visavis Beschilderung weist rechts herum Richtung Hinsingen. Ab jetzt kann Ausschau nach Storchennestern auf Kirchtürmen oder eigens errichteten Nist-Masten gehalten werden. Ende des 20. Jahrhunderts noch vom Aussterben bedroht, hat sich der elegante weiße Vogel wieder seinen festen Platz im Landschaftsbild erobert. Weiter geht es auf der in dieser sehr ländlichen Region wenig befahren Hauptstraße bis Hinsingen mit typisch elsässischem Charme. Bergab rollend führt die Strecke bis Kirviller. In der Ortsmitte führt eine Brücke über das Flüsschen Albe. Es folgt ein recht knackiger Anstieg bis zu der dicht bewachsenen Forstparzelle am Ortsrand. Die Tour führt an ihrem Rand entlang, mit kurzen Abstechern in den Wald, bis zum Kreuzweg vor dem Dörfchen Hazembourg. Schattige Fahrrad-Rastplätze mit fantastischen Aussichten

auf die umliegenden Wälder und Dörfer verführen zu einem Püschchen.

Die Velo visavis Beschilderung weist über die weiterhin ruhige Hauptstraße über Hazembourg Richtung Kappelkinger mit seinen – für diese Gegend eher ungewöhnlichen – Fachwerkhäusern, Vorböten des benachbarten Elsass. Nach der Ortsdurchfahrt von Hilsprich öffnet sich die Landschaft. Ab dem Ortsausgang geht es weiter auf dem Radweg Richtung Castviller und den Holvinger Weiher. Es gibt keinen besseren Platz für eine Unterbrechung der Tour, entweder für eine Pause mit Sprung ins kühle Nass oder sogar eine Übernachtung auf dem Campingplatz.

Ab der Kreuzung in Holving führt der Weg zunächst an einer kleinen Waldparzelle entlang. Weiter geht es über Feldwirtschaftswege durch die offene Landschaft zurück nach Sarralbe. Ab der Einmündung zurück an das Flüsschen Albe geht es Richtung Eich. Der alte Friedhof „Cimetière de la Montagne“ mit der Kapelle „Saint-Trinité“ ist ein bekannter Wallfahrtsort und war im 14. und 15. Jh. Grablage der Herren von Sarralbe. Von der Höhe bietet sich eine herrliche Aussicht über das Albetal und Sarralbe. Zurück auf dem Radweg auf der anderen Seite des Friedhofs rollt es leicht bergab. Die Kanal-Brücke von Sarralbe gehört zu den ältesten Bauwerken dieser Art in Frankreich. Bei den Bunker-Überresten, die zur Wasser-Maginot-Linie gehörten, führt eine Rampe auf den Radweg am Saarkanal. Nach knapp einem Kilometer ist der Ausgangspunkt erreicht. Ein landschaftlich herausragender Ausflug ist zu Ende.

